



STADTZÜRCHER HEIMATSCHUTZ

Stadtzürcher Heimatschutz (SZH): Protokoll der Generalversammlung 2018

In der Villa "Im Forster", Forsterstrasse 39/Ecke Mittelbergstrasse, 8044 Zürich, 14.30-15.15 Uhr

Führung durch die Villa Im Forster (13.30-14.30 Uhr)

Begrüssung durch Frau von Stockar, Miteigentümerin der Liegenschaft. Anschliessend Führung unter der Leitung der Architektin Cristina Tropeano-Pfister vom Architekturbüro Pfister Schiess Tropeano, welches die 1931 von Henauer & Witschi Architekten erbaute Villa vor zehn Jahren saniert hatte.

Generalversammlung (14.30-15.15 Uhr)

Anwesend:

Vorstand:

Barbara Truog (Präsidentin), Evelyne Noth (Vizepräsidentin), Christoph Lanthemann (Protokoll), Markus Fischer, Florian Flaig und Edi Guggenheim.

Gäste im Vorstand:

Ralph Alan Mueller und Ann-Kathrin Seyffer.

Mitglieder:

25 Personen (Namen siehe Präsenzliste).

Gäste:

5 Personen (Namen siehe Präsenzliste).

Entschuldigt:

Vorstand:

Benno Wild, Petra Hagen Hodgson und Barbara Trentini (Kassierin).

Weitere:

Andreas Abegg, Urs Bucher, Fabio Eiselin Wenger, Ursula Iten, Martin Killias, Marcel Knörr, Koni Pflanzler, Andrea F. G. Raschèr und Partnerin, Beat Schwengeler, Christiane Thomas, Fritz Wehrli und Waltraud Wiechmann.

Sprecherin und Leiterin der Generalversammlung ist die Präsidentin Barbara Truog.

1. Begrüssung

Begrüssung aller Anwesenden der Generalversammlung durch die Präsidentin Barbara Truog. Sie weist auf unsere Homepage hin, die viele interessante Beiträge beinhaltet, und stellt die Vorstandsmitglieder kurz vor. Ständige Gäste bei den Vorstandssitzungen sind Ralph Mueller und Ann-Kathrin Seyffer. Zudem weist die Präsidentin auf die Delegiertenversammlung des Schweizerischen Heimatschutzes (SHS) vom 30. Juni in Brienz hin. Falls jemand teilnehmen möchte: Die Anmeldung läuft über den Zürcher Heimatschutz (ZVH).



STADTZÜRCHER HEIMATSCHUTZ

2. Protokoll der Generalversammlung vom 20. Mai 2017: Genehmigung

Das Protokoll wurde auf unserer Homepage aufgeschaltet und somit publiziert. Leider sind die Unterlagen, welche hier ausgedruckt im Raum auflagen, verschwunden. Gegen das Protokoll werden keine Einwände oder Gegenstimmen laut, es wird durch Akklamation genehmigt.

3. Jahresbericht 2017: Genehmigung

Barbara Truog stellt einige Fälle vor zum Konflikt zwischen der Bau- und Zonenordnung (BZO) und dem Bundesinventar der schützenswerten Ortsbilder der Schweiz von nationaler Bedeutung (ISOS). Wir setzen uns ein für architektonische Leuchttürme wie die akut bedrohten Genossenschaftssiedlungen im Friesenberg und an der Seebahnstrasse. Beide Siedlungen waren Thema in unseren Neujahrsblättern. Unser Argument für deren Erhaltung ist das ISOS und wir erhalten hier auch Unterstützung von Architekten. Das Inventar der Stadt sollte ergänzt werden, ein Wunsch, den wir seit Jahren wie ein Mantra bei Stadtrat Odermatt vorbringen. Das ISOS kennt drei Schutzstufen für Objekte: A = Substanzerhalt, B = Strukturerehalt, C = Ortsbilderhalt. A-Objekte, die in der BZO fehlen, werden von uns moniert. Die BZO wurde vor der Erstellung des ISOS-Inventars revidiert, deshalb kommt es zu Diskrepanzen. Das ISOS muss bei der Nutzungsplanung berücksichtigt werden. Auf das ISOS gestützte Rügen sind nach Inkrafttreten der BZO nicht mehr möglich. Abweichungen vom ISOS müsste die Stadt begründen, was sie nicht gemacht hat, da die BZO vor Inkrafttreten des ISOS für die Stadt Zürich überarbeitet wurde. Die Stadt hat im Laufe des Prozesses eine Liste geliefert, in der pauschal die Abweichung vom ISOS mit dem Auftrag zur Verdichtung begründet wird. Dieses Vorgehen ist nicht genügend. Eine schnelle Einigung mit der Stadt wäre von unserer Seite sehr erwünscht. Zum Abschluss stellt Barbara Truog einen Gebäude-Riegel vor, der in Hottingen an der Freiestrasse geplant ist. Möglich ist dessen Bau nur, weil zuvor zwei benachbarte Gebäude miteinander verbunden wurden. Der Kreisarchitekt lobte die Neubaupläne gar als ideale Anpassung an die jetzige Quartierbebauung.

Frage aus dem Publikum nach dem Zeitplan des ISOS? Barbara Truog: Unser Rekurs liegt beim Baurekursgericht und wird nächstens entschieden. Bei einem negativen Entscheid würde er von uns weitergezogen werden.

Abstimmung über den Jahresbericht und somit die Tätigkeiten des Vorstands: Der Jahresbericht wird einstimmig genehmigt.

4. Jahresrechnung 2017 und Bericht der Revisionsstelle: Genehmigung

Da die Kassierin Barbara Trentini wegen Erkrankung nicht an der GV teilnehmen kann, stellt Barbara Truog die Jahresrechnung kurz vor. Das grosse Vermögen stammt aus der Erbschaft Peter Otto Früh. Das Haus musste nach dem Tod seiner Witwe Anfang 2017 zuerst geräumt werden. Ab dem Herbst erfolgte die Renovation und seit dem 1. April ist das Haus bewohnt. Zwei Drittel des Nettomiettrages kommen dem Wakkerpreis zu gut. Der Betrag entspricht zufällig exakt dem Wakkerpreisgeld. Zum Revisionsbericht: Da Barbara Trentini nicht hier ist, wird er nicht speziell erläutert.

5. Entlastung Vorstand

Abstimmung: Die Jahresrechnung und der Revisionsbericht werden ohne Gegenstimmen genehmigt durch Akklamation. (Anmerkung: Der gesamte anwesende Vorstand enthält sich der Stimme.)



STADTZÜRCHER HEIMATSCHUTZ

6. Budget 2018: Information

Der Ertrag aus der Erbschaft Früh beträgt rund 20'000 Franken. Was auf der Ausgabenseite ins Gewicht fallen wird, sind Rechtskosten, da vier Rekurse am Laufen sind. Diese werden hälftig mit dem ZVH geteilt. Unsere Finanzen sind solide.

Unser „Stübli“ im Haus Rosengarten an der Kalkbreite haben wir aufgeben müssen wegen Kündigung. Wir haben glücklicherweise neue Räume gefunden in einem schönen Haus an der Neptunstrasse 20 in Hottingen. Hier wird in Kürze auch die Geschäftsstelle des ZVH einziehen. Bis dahin wird die Miete von uns allein bezahlt, da wir der Grund für das sehr kurzfristig erfolgte Anmieten der Räume sind und unsere finanzielle Situation besser ist als diejenige der Muttersektion. Unsere Bibliothek, bestehend aus Büchern des langjährigen Heimatschützers Hanspeter Rebsamen, wurde redimensioniert. Die aussortierten Bände wird er abholen..

7. Verabschiedung der zurücktretenden Vorstandsmitglieder

Markus Fischer, ehemaliger SZH-Präsident, verlässt uns. Viele Informationen über ihn findet man auf seiner Homepage (www.mf-bauforschung.ch), auch seine Publikationen, Gutachten, Inventaraufnahmen usw. Barbara Truog dankt ihm herzlich für seine Arbeit im Vorstand. Er war sozusagen ihr Lehrmeister. Applaus des Publikums und Überreichung von Geschenken durch Evelyne Noth und Ann-Kathrin Seyffer. Markus Fischer dankt seinerseits und meint, 15 Jahre seien genug. Die Arbeit im Vorstand machte er gerne, einzig die negativen Entscheide des Baurekursgerichts waren ein Dämpfer. Zum Glück haben wir das Verbandsbeschwerderecht, das auch eine präventive Wirkung entfaltet. Der Unterschied zum Kanton St. Gallen, wo dieses Recht abgeschafft wurde, ist gross.

Die ebenfalls zurückgetretene Barbara Trentini kann wegen ihrer krankheitsbedingten Abwesenheit nicht persönlich verabschiedet werden. In Zukunft möchte sie sich mehr dem Naturschutz widmen und sie meinte, ohnehin werde ihr die Arbeit nicht so schnell ausgehen.

Und entgegen der Ankündigung im Jahresbericht wird Edi Guggenheim weiterhin im Vorstand bleiben. Das Publikum applaudiert auch ihm.

Ein Sitz wird neu besetzt durch Ralph Mueller, bis anhin ständiger Gast im Vorstand. Er stellt sich kurz vor: Er ist praktizierender Architekt und er möchte dabei die historischen Aspekte hoch gewichten. Er wird durch Akklamation gewählt und Evelyne Noth überreicht auch ihm ein Geschenk.

An den Vorstandssitzungen werden neu als Gäste teilnehmen: Christian Coradi, der vorher beim ZVH im Vorstand war und das Inventar der Denkmalpflege im Kanton Thurgau erarbeitet (er ist im Publikum) sowie Christiane Thomas (entschuldigt), die früher bei der städtischen Denkmalpflege arbeitete.

8. Wahlen: Vorstandsmitglied, Revisionsstelle

Der Revisionsexperte Dr. Hans Ulrich Giezendanner ist zurückgetreten. Neu schlagen wir das Treuhandbüro Wegmann + Partner AG respektive die Rekonta AG als Revisionsstelle vor.

Die vorgeschlagene Revisionsfirma wird stillschweigend gewählt.



STADTZÜRCHER HEIMATSCHUTZ

9. Varia

Es werden vom Publikum keinerlei Varia laut. Somit ist der offizielle Teil der GV beendet.

Anschliessendes Programm:

Apéro ab 15.15 Uhr, angerichtet von Ann-Kathrin Seyffer.

Zürich, den 26. Mai 2018

Protokoll: Christoph Lanthemann